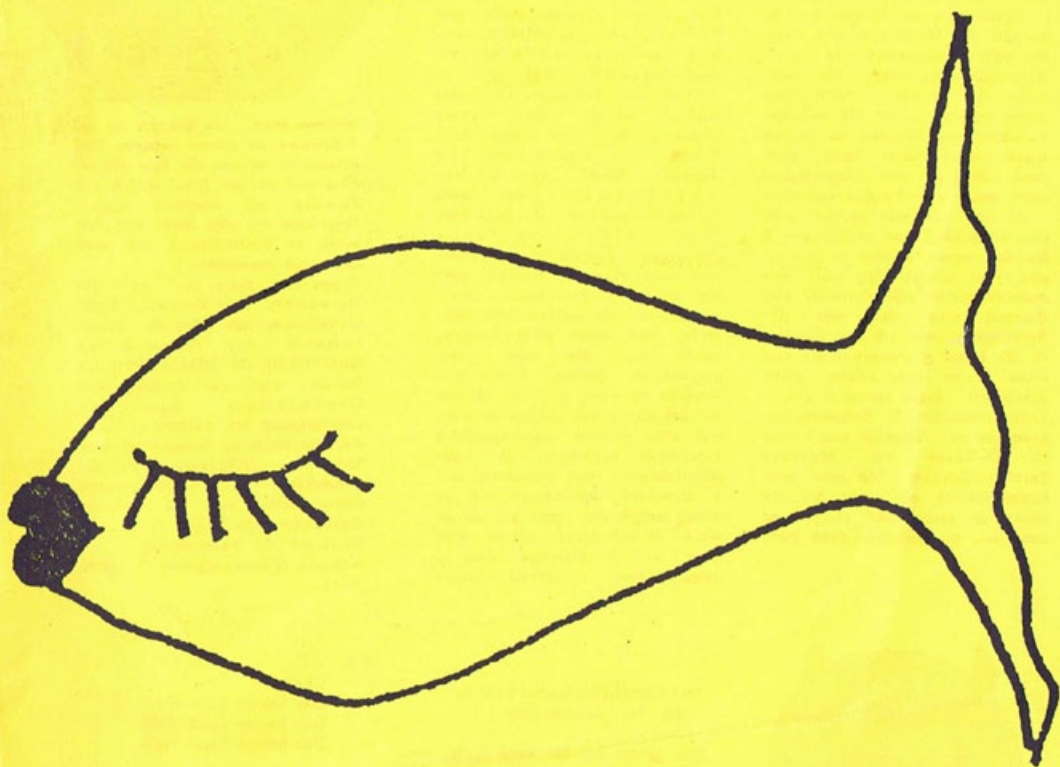


der diente

6/96



haben statt ehe

PHILADELPHY ZIEHT SEIN DING DURCH

...und zwar seit geraumer Zeit aus verschiedenen guten Gründen in Wien im klassisch angehauchten Umfeld der Absolventen-truppe "Die Knödel" mit denen er neulich eine Konzertreise durch Ö-Reich unternahm: "Die Innsbrucker Szene arbeitet schon an der Sache, das Utopia muß zusehen, dass es nicht absackt, Innsbruck ist für mich aber zum Arbeiten weniger gut, zum Urlaubmachen super..."

Martin Philadelphy brauchte einen Arschtritt bis er sich vor ca. 4 Jahren entschloß, seiner Berufung zum deutschsingenden Holzgitaristen zu folgen und in Milano als Straßenmusiker ohne Italienskenntnisse in eine Anlaufphase zu treten. "Ich hatte schon einen richtigen Händekomplex - 42 (!) wildeste Furunkel und Warzen an beiden Händen, ein wilder Kampf über zwei Jahre mit den Dingern und dann noch ein Bergfahradunfall - da hab' ich mir endlich eine Gitarre gekauft und angefangen 8 Stunden tages, tagaus zu proben und von einem Tag auf den anderen waren alle Furunkel und Warzen weg, das war die Bestätigung, dass ich das Richtige in die Hand genommen habe und wenn es so nicht stimmt, dann geht's mir heute trotzdem gut..."

Trotz immerhin 32 Soloauftritten heuer ist es ziemlich zahch sich in Ö-Reich als Musiker durchzuschlagen, "da wird man hauptsächlich abgedruckt bis sie sehen er steigt und steigt und dann tun sie meistens doch mit".

Gelungene Soloauftritte in Innsbruck mit eigenen, ungewöhnlichen Liedern und schrämiger Charme, natürlicher Herzlichkeit bis hin zur Skurrilität und stets den Schalk im Nacken bescherten Erfreuliches: "Im vergangenen Herbst wurde ich auch aufgrund gewissen Massenmedienechos (TTJ/RF) zum Kongreß von 400 dänischen HAKIHAS-Professoren nach Kopenhagen eingeladen, spielte dort auf und einige meiner Texte werden jetzt im dortigen Deutschunterricht verwendet."

Mit seinen Bandkollegen von PANAROMA (im Internet unter <http://ast5.uibk.ac.at/arton/panaroma/panaroma.html>) gab es neulich ein durchaus CD-reifes Tape "Songs for your personal Deo" mit einigen auch literarischen Highlights: "In deinem Kopf wächst ein Apfelbaum" und dem frühneuzeitlichen Barockfetter "Um 1700", aber "eine derartige Tonträgerproduktion muß man eben so machen, dass sie einem nichts kostet. Jetzt spielen wir ein halbes Jahr nicht mehr, weil einer nach London, einer auf die Alm geht, abgesehen davon, dass wir sowieso zu wenig proben. Sicher bin ich durch das Umfeld in Wien mit den ganzen Supermusikern irgendwie verwöhnt, aber die Möglichkeiten von Panaroma mit 5 Musikern werden einfach zu wenig ausgenutzt; wenn ich da an mein Duo-Projekt denke, was man mit 2 Stimmen und 2 akustischen Gitarren alles



machen kann - da knackst du oft 4 Stunden an einem einzigen Teil herum, da vergeht die Zeit wie im Flug und mit der Band vergehen 2 Stunden oft einfach pffft... Insgesamt mit der Band zur Zeit nicht so befriedigend, ich muß eher was reinzahlen."

Zappa-Fan oder ein geistiger Verwandter des Genies?. Egal. Gemeinsam mit Florian Kmet versucht das Gitarren-Duo BROTHERS OF DIMENSION den Schmah und das Feeling des Großmeisters in den Konzertraum zu zaubern. Für die nächsten Monate ist eine Martin Philadelphy-CD-Produktion mit verschiedenen Gastmusikern und ein weiteres Bühnenprogramm "Alles Klassisch" in Vorbereitung. Kontakt: Faulmannsgasse 5, 1040 Wien.

"DAS HEILIGE LAND TIROL" Text: M. Philadelphy

Der Trunk der hat mich fortgerissen
Wie ein stürmischer Wind
Das Denken hat sich mir dargeboten
Wie einer Kuh ihrem Liebbling
Die eine Hälfte meines Ichs
Lässt beide Welten hinter sich
Ich habe an Größe diese Erde
Und diesen Himmel übertrifft
Ich merke, ja ich merke
Dass ich Soma - Soma
Getrunken habe
Ein Schmetterling sitzt vor meiner Tür
Und macht die Flügel auf und zu

Chor:
Das heilige Land Tirol
Das heilige Land Tirol
Das heilige Land Tirol

So wunderbare Dinge wachsen hier,
drum singe:

"Das heilige Land Tirol"
Wo ist das alte Wissen
Im heiligen Land Tirol
Reformation mit Feuer und Gewalt
Im Namen des heiligen Land Tirol

Der Trunk der hat ...

Wer geht denn noch ins Rockkonzert?

Der Freizeitbereich schaut in der satten Mitte der 90er-Jahre stark verändert in die noch nicht so lange Vergangenheit zurück. Vorbei sind die Zeiten, wo der wochenendliche (Rock-)Konzert- oder Kinobesuch, die Jugendzentrumsfete oder der familiäre Fernsehabend mit FS 1 und FS 2 die Qual der Wahl für die Freizeitgestaltung bildete. Heute haben wir es mit ganz anderen Kalibern zu tun.

Erstens: Dem ungläublichen Boom der "Consumer Electronics" wie Videospiele, Computer und ihren vielfältigen Einsatz- und Benutzermöglichkeiten bis zum "Internetsurfen", Multimedia-PC's, CD-I, CD-ROM,...

Zweitens: Die sich überschlagenden Entwicklungen im (digitalen) Medienbereich, die uns unzählige TV- und Radioprogramme über Kabel und Satelliten "beschieren". Und neben verstärkten Videoverkäufen ist auch der Gang ins Kino wieder "in".

Faktisch betrachtet hat sich das kulturelle Freizeitangebot vervielfacht, die Zahl der Konsumenten ist aber nicht wesentlich gewachsen. Der Kuchen verteilt sich heutzutage also auf viel mehr Teller, auch wenn man berücksichtigt, daß der Wohlstand und somit auch der Kuchen etwas gewachsen ist. Warum also soll ein Jugendlicher, der schon mit Computern und all den vorgenannten Medien aufwächst und sich die ganze Welt inklusive aller aktuellen Videoclips der angesagten Bands oder MusikerInnen ins Wohnzimmer holen kann, in ein Konzert gehen und auch noch viel Eintrittsgeld dafür zahlen? Diese Überlegungen sollten sich professionelle Veranstalter - oder solche, die es gerne werden wollen - gründlich durch den Kopf gehen lassen, bevor sie eine Band buchen.

Denn Geld ist heute im Konzertveranstaltungs-bereich unverhältnismäßig schneller in den Sand gesetzt als verdient. Speziell das vergangene Jahr kündigte eine unerfreuliche Entwicklung bei Rock- und Popkonzerten an. Die Konzertsituation ist so unberechenbar geworden, wie noch nie. Ausgenommen von einigen wenigen Megaacts gibt es kaum mehr "todsichere" Publikumsbringer. Selbst Bands oder KünstlerInnen, die wochenlang die vorderen Plätze in den Charts belegen, füllen nicht mehr die Hallen. Am sichersten sind noch die Musikveranstaltungen, wenn es eine funktionierende Szene vorort gibt, speziell im Metal- und HipHop-Bereich. Ein Spezialfall ist auch die stark boomende Technoszene mit ihren Raves. Damit halten sich viele Rockveranstalter derzeit über Wasser. Die Techno-DJs und auch die sogenannten Live-Acts haben der Pop- und Rockmusikszene gehörig das Wasser abgegraben.

Ich persönlich glaube, daß es höchst an der Zeit ist, die Beliebtheit und Dichte der Konzertveranstaltungen zu reduzieren. Der Markt wird sich gesund schrumpfen. Die Agenturen, die jedes Jahr im gleichen Monat die gleichen Bands auf Tour schicken, werden undenken müssen. Die Veranstalter sollten mehr Kundenfreundlichkeit in punkto Organisation, Veranstaltungsbwicklung und Sauberkeit entwickeln. Aber auch die Preisgestaltung ist zu überdenken. Die Zeiten, wo Kids ihr sauer verdientes oder erspartes Geld für im internationalen Vergleich überreue Tickets ausgeben, um sich unfreundlich rumstupsen zu lassen und in schweißgetränkten, dreckigen Hallen abzurocken, werden vermutlich nicht mehr lange anhalten.

Werner Ponesch
Posthof Linz



SOUNDSTATION: Tod der CD? Rettet die Schallplatte? Seit einiger Zeit jedenfalls etabliert sich ganz in der Nähe der Innsbrucker Altstadt in der Universitätsstraße 9 (0512/273060) ein Schallplattenladen zwischen Archiv, Antiquariat und Fundbüro für Vinyl-Raritäten mit Schwerpunkt afroamerikanische Musik in Originalpressungen, die Shopkeeper DJ Tommi z.T. mühsam bei Plattenbörsen auch in Übersee zu stolzen Preisen erheischt. Gegen Barzahlungen kann jeder Vinyl, CDs, Kassetten

aller Stilrichtungen vorbeibringen (Mo-Fr 12.30 - 18.00 Uhr, sa. 09.00 - 12.30 Uhr).

Außerdem: Montags Top-Beratung mit EGONES 60er/70er Rock-Fachwissen, donnerstags aktuelle Ergebnisse int. Klangforschung mit DJ WAZ. Vorbeischaun und ohne Streß und Kaufzwang Platten durchhören, die man ohne blöd herumzuzufagen selber auflegen kann.

Wieso hört man euch fast nur in Kärnten? Was schreckt euch an den anderen Bundesländern? Thomas: Gar nichts. Nur: Viele Tapes verschickt, viel Porto gezahlt - aber bis dato kein Glück beim Konzert-checken.

Peter Seher: Wir gehen Anfang Februar ins Studio, eine Mini-CD aufnehmen. Damit hat man bei den Veranstaltern schon mehr Chancen auf einen Gig als nur mit einem Tape.

CD-ERWÄHNUNGEN

KAPU-Sampler - "Aufmachen" (16 Titel, Kapu-Bandpool, Kapuzinerstr. 36, A-4020 Linz, 0732/779660). Gelungener Sampler mit informativem Booklet dokumentiert eine selbstbewusste Linzer Bandszene: Zeitloser Punkrock von Deadzibel und Yield7 etwa, deutschsprachige Kracher von Strahler 80 oder Trümmer sind Steine der Hoffnung, eloquenter Deutsch-Hop von Texta Crew und Waisbrohd, auch ein bißchen House von Flavour Force bis hin zu schlagermäßigem Ausklang - Lieblinge der Nation mit leichtem Sprachdefizit.

BENZOL - "Oktan 96" (4 Titel, Intervalltonträger, Lexerg. 7, A-9020 Klagenfurt, 0463/509525) Hübsch gedrechselte Gitarrenpopsongs und einigen überraschenden Einfällen des Trios, Texte (alle in englisch) allerdings kaum Ingeborg-Bachmann-Preis- verdächtig: "When I wake up in the morning...", Artwork verrät soweit Geschmack und produziert hat Herwig von Disharmonic Orchestra/Naked Lunch.

WC - "Laut und fanatisch" (18 Titel, WC-Räkorris, Kuebachweg 1, I-39050 Völs (BZ), 0471-725113). Südtirol-Punk-Quintett aus Völs am Schlern über Bozen mit gutem Live-Club ("Die Insel") und mit vielen Oooh-Ooohs und Öööh-Öööhs und zahlreichen Mädchen-Backgroundvocals. Fun & Nachdenklichkeit in Umgangssprache.

LA' JONATHAN - "Show me" (Single-CD/3 Titel, WattsMusicProd., Niederhart 124, A-6263 Hart i. Zillertal, 05288/2564). Kommerziell ausgerichtete, leicht Dr. Alban-mäßige Dance-Titel, gut gemacht, allerdings wenig originell, aber originell genug für die Charts von James Johnson, einem schwarzen Zillertaler aus New York, produziert von Ray Watts, einem echten Zillertaler aus London.

SAMSARA - "Peace" (Single-CD, Watts Music Production). Projekt der Tiroler Studiosängerin Bianca Fuchs, leicht Nicole-mäßig angehaucht ("Ein bißchen Frieden") - Technoschlager -

seicht genug für die Landler-Charts, Co-Produziert von Mani Moghaddam, einem echten Völser aus Persien.

BÖFF BÖLGSTOFF STROVANOVSKY - "We would'nt do it on Stage anyway" (8 Titel, Eigenverlag). Laut witzigem Info des Linzer Quintetts zufolge "die intelligenteste Band der Welt" und mit gewissem Zappa-Erinnerungswert bei Musik und Graphik, Musik eher 60er/70er-Fusionsrock, passabel gespielt, schwacher Gesang. Kontakt: Friedel Edgar, 07230/7435.

CIRCLE CREEK - grunziges 5 Stücke in engl. Vorabdemo des Grazer Quintetts: Jede Menge Feedbacks, mal balladenhaft, dann wieder ein fettes Riff ohne Soli und manchmal macht es sogar humpita-humpta. Kontakt: Lydia Schäfer-Roth, A-8081 Manning 32, 0316-27856.

CD-aufnahmen ist ja schön, aber wer zählt? Peter: Keine Ahnung, wir werden Unterstützung suchen, vielleicht finden wir auch ein Label. Mal sehen.

Ich finde es recht mutig, sich noch der Gitarrenmusik zuzuwenden, wo doch in ehemaligen Hochburgen der Rockmusik nicht einmal mehr genug zahlende Besucher kommen, um überhaupt die Fixkosten von Konzerten zu decken. Lange Zeit beliebte Musikereignisse wie der "Boiler Live Pool" im Flex oder die Sunday-Afternoon-Konzerte im Chelsea mußten vor kurzem eingestellt werden. Alles will nur noch raven, und beats-surven. Was hindert euch am Aufspringen auf die sen sicher nicht schlechten Trend, und warum spielt ihr, unbeeindruckt aller Zeitströmungen, teilweise eindeutig antiquierten Gitarrenrock? Ich sage nur: Iron Maiden! Andreas Gstettner: Iehhh, ich möchte nicht mit denen verglichen werden!

12 Fotografen stellen aus
in der Vitrine am Busbahnhof Innsbruck

Mai 1996 - April 1997

Eröffnung: 15. Mai 1996, 20⁰⁰
mit Michael Nagl



Fotos für ein Jahr

Messner - Di Paul - Busch - Vitrine am Busbahnhof Innsbruck

Foto: Otho Pflaumer

Einladung zur Ausstellungseröffnung

KONRAD RAINER

Kuefsteingasse 21



21. Juni 1996 20.00 Uhr

Vitrine am Busbahnhof Innsbruck

Dokumentation „Kulturrisse“

Preis: öS 250,- + Versand

Bestellungen:

IG Kultur Österreich / Theobaldg. 8, 1060 Wien
Tel.: 0222/581 60 63 / Fax: 0222/581 60 63-15



€ 35.000,-

STADT INNSBRUCK
KUNSTKOMMISSION
KUNSTFÜR
20.000,-

bm:wfk
27.000,-

Dieser Diderot geht an:



Impr. büro diderot, Kultur & Kommunikation, Postfach 15, A-6027 Innsbruck



DMC
Disco Mix Club

DMC Austria • 6904 Bregenz • Postfach 525 • Telefon 05573/83735 • Telefax 05573/8374

Seit über 10 Jahren ist der Disco Mix Club, kurz DMC, der weltweit größte und exklusivste Pool für Profi DJs und deren Discoteken, sowie Mitarbeitern der Musikindustrie, Radiomoderatoren und Musikjournalisten.

Der DMC ist eine internationale Organisation mit Niederlassungen in über 34 Ländern der Welt und hat seinen Hauptsitz, wie könnte es auch anders sein, in London/GB. Der Pool zählt weltweit an die 17.000 Mitglieder und aufgrund seiner hohen Mitgliederzahl ist der DMC einer - wenn nicht der - wichtigste Einflußnehmer auf die Plattenindustrie.

In Österreich gibt es den DMC seit 1988 und seither werden alljährlich die offiziellen DJ-Mixing-Staatsmeisterschaften durchgeführt. Die Sieger nehmen automatisch bei den Weltmeisterschaften in London teil und kämpfen dort um die legendären goldenen SL 1200 Plattenspieler und den vergoldeten PMX 2 Mixer.

Der sehr geehrte
Herr Pflaumerhasser
informiert

UNIVERSITÄT

VIDEO 60 min. zum
SELBSTKOSTENPREIS VON
öS 100,- an:
Der Pflaumerhasser, PF 14
A-6161 NATTERS



ein Film über die Studentenunruhen 1996
in Innsbruck



pbb.
Verlagspostamt
6020 Innsbruck